

Neue Podzter Zeitung

Die älteste, grösste und verbreiteste deutsche Tageszeitung in Polen.

Redaktion und Geschäftsstelle
Petrikauer-Straße Nr. 15.

Telephon Nr. 283.

richtet täglich 100000 Exemplare. Am Tagen, die auf Sonne und Festtage folgen, abends. Beobachtet: monatlich 240 Mtl. mit Aufstellung, wöchentlich 80 Mtl. Der Vortrag besogen 240 Mtl. monatlich. Vertrieben: Alexander Salin, Danzig; Danziger Anzeigenbüro, Neubahn 8, Konstantinow; Schöler, Bialystok; G. Kell, Bialystok; Wolsz; S. Wolsz, Bielsz, Kost. — Unverlangte Manuskripte werden nicht zurückgestellt. —

Inserate kostet: Monatszeile oder deren Raum 15 Mtl. Russland 1 Mtl. 500 deutsche Markung. Nekram. u. Inserate im Text ob. auf der Seite (an 10 breit) 60 Mtl. Russland 6 Mtl. (deutsche) Raum der Monatszeile. Einzel 70 Mtl. u. Korrespondenz. Bei Kurzfrist. Stärkfrist 1. breit. 50 Prozent Aufschlag. Inserate werden nach Möglichkeit auf plaziert, so können aber besondere Platzanforderungen nicht berücksichtigt werden, daher auch keine dabeigehenden Ressortanmerken. — Inseratenannahme durch alle Annoncen-Büros.

Nr. 203.

Mittwoch, den 27. Juli 1921.

20. Jahrgang.

Dominion oder Republik?

(Von unserem Berliner Mitarbeiter.)

Die Londoner Meldungen, die über den guten Fortgang der Verhandlungen zwischen Lloyd George und De Valera zu berichten wissen, stehen in schrofem Gegensatz zu den Verlautbarungen von irischer Seite. So hat das Propagandabüro der Sinn Féine-Derorganisation die bemerkenswerte Feststellung gemacht, daß bisher überhaupt noch keine Konferenz stattgefunden habe, sondern daß es sich nur um Besprechungen über die Möglichkeit handele, eine Grundlage für eine Konferenz zu finden. In der Tat lassen die Erörterungen der englischen Presse immer deutlicher erkennen, daß sich dem Bestreben, den Jahrhunderte langen Kriegszustand zwischen England und der "grünen Insel" zu beenden, von beiden Seiten die größten Schwierigkeiten entgegenstellen, jedoch der Ausgang dieser Frieden verhandlungen noch gar nicht absehbar ist.

Vielleicht handelt es sich bei dem irischen Problem um die ernste Gefahr, die das britische Imperium droht, jedenfalls nicht minder bedroht als das gleichzeitige in vollem Umfang auferollte Orientproblem. Die Dinge liegen heute so, daß sie Home Rule-Wbung, die man in England noch wenigen Jahren hätte haben können, — auch die Politik der verpaßten Gelegenheiten! — ein für alle Mal erledigt ist, und daß es sich nur noch um die Frage handeln kann, ob die Iren sich mit ihrer angebotenen Dominionstheorie begnügen werden oder sie auf die nicht etwa nur von den Sinnéinen (die gälischen Worte Sinn-Hein bedeuten „wir selbst“) proklamierten völligen Selbstständigkeit Irlands, auf der irischen Republik verzehren.

Darf doch nicht übersehen werden, daß De Valera, der die Verhandlungen leitet, von seinen Landsleuten als der „Präsident der irischen Republik“ gefeiert wird. Die Iren meinen eben daß, was dem einen recht sei, den anderen billig sein müsse, und sie wollen von dem Selbstbestimmungsrecht Gebrauch machen, mit dem die Engländer in Auseinandersetzung mit die 14 Punkte Wilsons während des Weltkriegs hausieren hatten, freilich nur, soweit dies nicht ihnen in den Arm pocht. Um die britischen Imperium von der Fortsetzung des zischen Bürgerkriegs drohende Gefahr abzuwenden hat man sich, der Not gehorchn, nicht dem eigenen Trieb, zu weitgehenden Zugeständnissen entschlossen. Das unter dem Vorsitz Lacys verabschiedete Maximalprogramm der Koalitionskonferenz hat den Iren, soweit aus den darüber verstreuten, anfallenden düsternen Nachrichten zu entnehmen ist, etwa die Stellung der Dominions angedacht. Hierbei ist zu beachten, daß die durch ne un längst abgehaltene Reichskonferenz gekennzeichnet, bei aller Betonung des Mitbestimmungsrechtes doch lediglich Endes auf einen engeren Zusammenschluß zwischen Mutterland und Kolonien gerichtet Bewegung nicht geeignet ist, den Iren das Einvernehmen schwach zu machen. Auf der anderen Seite weiß man nicht, welche Zugeständnisse Georges Konzessionen sonst noch enthalten hat die britische Regierung sich doch nur auf Verzweigen der Reichskonferenz und vor allem des Generals Smuts zu diesen Zugeständnissen entschlossen.

Gegen die sich nicht nur in England eine starke Opposition geltend macht, hier ist es besonders der rechte, der Koalition nicht angehörige klüger der Unionisten, der sich mit aller Entschiedenheit gegen jenes Zugeständnis staut, und zu diesem Widerstand gesellt sich der der irischen Provinz Ulster, der infolge der Zugehörigkeit der gaud überwiegenden Mehrheit der Bevölkerung zum Calvinismus schon im schroffen religiösen Gegensatz zu dem rein katholischer sogenannten Südwland steht, das aber juri Seckel der grünen Juwel umfaßt. Diese Widerstände sind so stark, daß sie sogar innerhalb des Kabinetts bemerkbar machen und bereits mit der Möglichkeit seiner Kabinettssrisis gerechnet wird, ebenso wie Lloyd George zu der Drohung mit der Auflösung des Unterhauses und der Ausschaltung von Neuwahlen seine Flucht nimmt. Magt sich so auf der einen Seite ein sehr ernstlicher Widerstand gegen das Zugeständnis des Dominionstheorie geltend, so ist auf der andern Seite der größere Teil der Iren mit dieser Konzession bei weitem nicht zufrieden und fordert ungestüm die Aufzäugung des grün-weiß-orangefarbenen Baniers der Republik. Ob angestellt so tiefschreiter George eine Einigung mit „John Bull“ anderer Seite“ — um die Bezeichnung Shaws zu gebrauchen — in Ansicht steht, das ist alles eher als sicher. Bedenkt also die optimistischen Kommentare der englischen Regierungspresse mit allen Vorbehaltent anzunehmen, und man wird sich zuwandten auf ein sehr langwieriges Handeln und Heilschen, Kosten und Drogen geprägt machen können, wosfern Großbritanniens gerade jetzt sehr stark in Auspruch genommene Stoßkraft auf dem Gebiete der äußeren Politik ernstlich beeinträchtigt wird.

Ein neuer Vorschlag in Sachen Oberschlesiens.

Paris, 26. Juli. (Pat.) Radio. „Petit Parisien“ berichtet, daß gestern ein englisch-italienischer Vorschlag aus Oppeln eingetroffen ist, der dahin geht, daß man diejenigen Territorien, die nicht strittig sind, an Polen und Deutschland noch vor dem Beschluss des Obersten Rates abtreten soll. Auf diese Weise würde Polen Pleß und Rybnik, Deutschland dagegen das nördliche und westliche Pleißigitz-Gebiet, hauptsächlich Rothenberg, Oppeln, Kreuzburg und Ledschütz erhalten. Außerdem würde die Konzentrierung der polizeilichen Koalitions-Abteilungen möglich sein. Die englische Regierung hat ihren Kommissar Sir Stuart nach London berufen, um mit ihm die gegenwärtige Situation in Oberschlesien zu besprechen.

Die Sitzung des Obersten Rates am 4. August?

Paris, 26. Juli. (Pat.) Radio. „Temps“ stellt fest, daß die französische Regierung mit der Einberufung des Obersten Rates am 4. August einverstanden ist. Sie beharrt jedoch auf ihrem Standpunkt, daß es unbedingt notwendig sei, vorher Verstärkung nach Oberschlesien zu entsenden, sowie die Konferenz der Sachverständigen möglichst schnell einzuberufen.

England für eine schnelle Lösung.

London, 26. Juli. (Pat.) Radio. Meuterei widerlegt die Gerüchte, Lloyd George hätte sich auf privatem Wege mit Stresemann bezw. mit einem anderen deutschen Staatsmann in Sachen Oberschlesiens verständigt. Meuterei widerlegt gleichfalls die Meldungen, als hätte die englische Regierung die Entsendung französischer Truppen nach Oberschlesien unter gewissem Vorbehalt gutgeheißen und sagt hinzu, daß die englische Regierung auf ihrem Standpunkt weiterhin beharrte, daß eine schnelle Lösung der oberschlesischen Frage die Entsendung irgendwelcher Truppen nach dem Pleißigitz-Territorium überflüssig machen würde. Die englische Regierung wünscht eine Verständigung mit der französischen Regierung herbeizuführen, sie stellt jedoch die Bedingung auf, daß die Verstärkung in Sachen Oberschlesiens keine Verzögerung erfahren werde.

Englisch-französische Beratungen.

Paris, 26. Juli. (Pat.) Radio. Saint-Aulaire und Lord Curzon trafen in London abermals eine Beratung in Sachen Oberschlesiens ab.

Eine französische Presstimme.

Paris, 26. Juli. (Pat.) Radio. „Petit Parisien“ schreibt: Da weder Frankreich noch England einen endgültigen Beschluss in der oberschlesischen Frage gefaßt haben, so besteht die Möglichkeit auf eine Verständigung. Das Blatt drückt die Hoffnung aus, daß England Frankreich an Erreichung der nötigen Schritte auf dem Pleißigitz-Territorium nicht hindern werde. Andernfalls würde man in Frankreich den Eindruck gewinnen, daß England Frankreich Misstrauen entgegenbringe. England entsendet stets Verstärkungen nach Konstantinopel, deshalb könne es Frankreich nicht verwöhnen, Truppen nach Oberschlesien zu entsenden. Eine Verständigung muß herbeigeführt werden, schon aus dem Grunde, um Deutschland zu beweisen, daß zwischen den beiden Mächten kein Konflikt bestehe.

Paris, 26. Juli. (Pat.) Radio. „Journal“ nimmt an, daß der Vertreter der Vereinigten Staaten sich an der Sitzung des Obersten Rates aktiv beteiligen wird.

Einer Meldung des „Petit Journal“ folge wird Lloyd George vor der Einberufung des Obersten Rates mit Briand zusammenkommen.

Paris, 26. Juli. (Pat.) Der diplomatische Redakteur des Havasagentur berichtet, daß Lord

Gouraud sich in weiteren Verlauf der gestern nachmittag mit dem französischen Botschafter Saint-Aulaire abgehaltenen Konferenz im Namen seiner Regierung mit der Einberufung des Obersten Rates für den 4. August und einer vorhergehenden Versammlung der oberschlesischen Frage unter der Bedingung, daß die Regierungsherrschaft sich an dem festgesetzten Tage ohne Rücksicht auf das Ergebnis der Abstimmung der Sachverständigen versammeln, einverstanden erklärt hat.

London, 26. Juli. (Pat.) „Times“ bespricht die oberschlesische Frage und äußert ihre Erfriedigung darüber, daß die Regierungen von Frankreich und England sich auf dem Wege zum Kompromiß befinden. Es besteht kein Zweifel, schreibt das Blatt, daß England die französischen Vorschläge annehmen werde und daß auf die Weise der Wege für die Aufnahme einer definitiven Aktion gefunden werden wird. Man kann augenscheinlich erwarten, daß die Verbündeten aus dem unangenehmen und schwierigen Dilemma herausgelangen und eine entsprechende Lösung dieser wichtigen Frage finden werden.

London, 26. Juli. (Pat.) Lloyd George erklärt im Unterhaus, daß er erst am Donnerstag das Haus werde über die oberschlesische Frage informieren können. Im Namen des Kriegsministeriums berichtete Oberst Stanley, daß sich in Oberschlesien 4400 englische Soldaten befinden. Die Zahl der französischen Soldaten sei etwas höher, die veritalienischen dagegen etwas niedriger.

London, 26. Juli. (Pat.) Gestern fand eine der oberschlesischen Frage gewidmete Sitzung des Reichskabinetts statt.

London, 26. Juli. (Op.) In dieser Woche wird England 2 Bataillone Infanterie und 2 Tankkolonnen nach Oberschlesien entsenden.

London, 26. Juli. (Op.) Daily News erfährt, daß der englische Gesandte in Berlin über Abornon in seiner letzten Depesche davor warnt, daß wenn die oberschlesische Frage nicht bis zum 5. August entschieden werden sollte, daraus ernste Konferenzen entstehen könnten.

Paris, 26. Juli. (Op.) „Humanité“ behauptet, die italienische Regierung habe die französische Regierung davon in Kenntnis gesetzt, sie werde in der nächsten Woche ein Bataillon Infanterie nach Oberschlesien entsenden.

Auf Außenministerium teilte dem englischen Gesandten in Paris amlich mit, daß in dieser Woche anderthalb französische Divisionen nach Oberschlesien entsandt werden.

Paris, 26. Juli. (Pat.) Die Blätter erfahren aus London, daß die englische Regierung gemäß den Befehlen der französischen Regierung bereits ihre Sachverständigen ernannt hat.

Eine Warnung an Deutschland.

Paris, 26. Juli. (Pat.) Der Korrespondent des „Petit Parisien“ meldet aus London: Lord George empfahl dem deutschen Botschafter, die deutsche Regierung vor der Gefahr zu warnen, die für Deutschland entstehen könnte, wenn dieses sich sollte den übernommenen Verpflichtungen durch Ausübung des zur Zeit zwischen England und Frankreich geführten Meinungskampfes entziehen wollen.

Vom Obersten Rat.

Paris, 26. Juli. (Pat.) „Journal“ nimmt an, daß der Vertreter der Vereinigten Staaten sich an der Sitzung des Obersten Rates aktiv beteiligen wird.

Einer Meldung des „Petit Journal“ folge wird Lloyd George vor der Einberufung des Obersten Rates mit Briand zusammenkommen.

Paris, 26. Juli. (Pat.) Der diplomatische Redakteur des Havasagentur berichtet, daß Lord

Gouraud sich in weiteren Verlauf der gestern nachmittag mit dem französischen Botschafter Saint-Aulaire abgehaltenen Konferenz im Namen seiner Regierung mit der Einberufung des Obersten Rates für den 4. August und einer vorhergehenden Versammlung der oberschlesischen Frage unter der Bedingung, daß die Regierungsherrschaft sich an dem festgesetzten Tage ohne Rücksicht auf das Ergebnis der Abstimmung der Sachverständigen versammeln, einverstanden erklärt hat.

Eine Nede Millerands.

Paris, 26. Juli. (Pat.) Hier ist Präsident Millerand eingetroffen, um an den Feierlichkeiten der großen Seewache teilzunehmen. Er wurde vom Publikum enthusiastisch begrüßt. Während der Feier ergriff Präsident Millerand das Wort: er erinnerte an die enge Mitarbeit Englands und Frankreichs während des Krieges und drückte schließlich die Überzeugung aus, daß die Waffen, die gegenwärtig den Horiizont verfinstern, demnächst verschwinden werden. Während des Frühstück-Essens zu Ehren der See-Liga sprach Millerand derselben für ihre Tätigkeit seine Anerkennung aus und bemerkte, daß die Liga keine ehrgeizigen Absichten habe, sondern lediglich die Festigung des Friedens ersuche. Er drückte den Wunsch aus, daß ihre Tätigkeit durch die Washingtoner Verträge bestätigt werden möge.

Erlaoser Karl.

Paris, 26. Juli. (Pat.) Die spanischen

Blätter berichten, Erlaoser Karl werde seinen ständigen Wohnsitz in Spanien nehmen, da die Schweizer Regierung ihn aufgefordert hätte, die Schweiz vor Ende August zu verlassen.

Eine Note Sowjetrußlands an Deutschland.

Berlin, 24. Juli. Die „Note Fahne“ veröffentlichte eine Note, die der Vertreter der Sowjetregierung in Berlin dem Reichskanzler des Reichsministers Dr. Rosen übergeben hat und die das Datum vom 18. Juni trägt. In dieser Note erläutert die Sowjetregierung um die Aushebung einer in Berlin bestehenden Werbegesetze für die im fernen Osten unter der Führung Semenows gegen Sowjetrußland neuernden Truppen. Diese Werbegesetze soll unter der Leitung eines Obersten Freiberg stehen. In der Note wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Zustellung dieser Werbegesetze durch die deutschen Behörden mit den freundlichen Beziehungen zwischen der deutschen Regierung und Sowjetrußland unvereinbar wäre. Es wird darum erläutert, die weitere Werbegesetze zu verhindern und den Obersten Freiberg zur Verantwortung zu ziehen. Der Note sind zwei Dokumente in russischer Sprache beigegeben, die von dem Vertreter des Adams Semenow in Deutschland, Charlottenburg, Gerviusstraße 19, ausgestellt sind und aus denen die Werbegesetze des Obersten Freiberg und seines Adjutanten Hauptmann Apodowski hervorgeht.

Internationale Hilfe für Russland.

Paris, 25. Juli. (Op.) Das Generalsekretariat des internationalen Roten Kreuzes hat einen Aufruf an alle Staaten verfaßt und sie zur Unterstützung des Kampfes mit der Cholera in Russland aufgerufen. Der französische Rote Kreuz hat für diesen Kampf 2 Millionen Franks assigniert. Nach Russland werden besondere Abteilungen entsandt werden.

Korolenko.

Moskau, 26. Juli. (Pat.) W. K. B. zum Ehrenpräsidenten des Hilfs-Komitees für die durch Hunger heimgesuchten Wehrte wurde der Dimitri Korolenko gewählt, der bereits in der Hungerszeit im Jahre 1891 an der Fettungskampagne teilgenommen hat.

Der Hunger in Russland.

Helsingfors, 26. Juli. (Op.) Die finnische Gesellschaft und Regierung rechnen im Ernst mit der Möglichkeit einer Überschreitung der finnischen Grenze durch mehrere tausend Massen hungriger russischer Bauern aus den nördlichen Gouvernements, um Brot zu suchen. Um dieses zu verhindern, haben die Minister für Krieg und auswärtige Fragen die nötigen Anordnungen getroffen.

Borås, 26. Juli. (Op.) In Smolensk, Witebsk und Mohilew sind aus den östlichen Gouvernements ca. 100.000 Flüchtlinge eingetroffen. Es ziehen ständig neue zu, die die Nahrung haben, weiter nach Westen vorzudringen.

Moskau, 26. Juli. (Op.) Die wandernden, hungrigen Bauernbanden halten den Eisenbahnverkehr auf und zerstören die Waggons und Lokomotiven. Auf der Station Kostowa, Gouv. Saratow, wurden von der Schar einige Artilleristen lebendig verbrannt, da sie auf die Waffe geschossen und 3 Personen getötet hatten.

Erschließung von Hungertagen.

Kopenhagen, 26. Juli. National Tidende berichtet, daß während der städtigen Kämpfe in Petersburg, die infolge Hungerdurst ausgetragen sind, 800 Personen verhaftet und erschossen wurden. Die Hinrichtung stand am 16. Juli in der Petropawlowschen Festung statt.

Ein sensationelles Gericht.

Paris, 26. Juli. (Op.) Gestern abend wurde in den hiesigen Journalen das Gericht verbreitet, daß die Moskauer Regierung, die bereits seit einigen Tagen mit den Regierungen von England und Amerika über die Errichtung von Hilfen an die vom Hunger bedrohte russische Bevölkerung unterhandelt, sich mit der von diesen Regierungen gestellten Bedingungen einverstanden erklärt hätte, u. zw. soll sie bereit sein, in der inneren Politik wichtige Veränderungen durchzuführen und mehrere wichtige Reformationen durchzuführen, was unter der Kontrolle von Vertretern der obigen Staaten erfolgen soll. Bewährtheit sich dieses Gerücht, dann würde es das Ende des Kommissars im Russland bedeuten.

Ein Judenpogrom in Witebsk.

Borås, 26. Juli. (Op.) Informationen von Personen ausgewichen sind, die eben erst aus Russland eingetroffen sind, stand am 20. und 21. Juli in Witebsk ein Judenpogrom statt. Es wurden über 50 Personen getötet und einige Hundert verwundet. Über 10 Häuser wurden eingeebnet.

Der Handel mit Sowjetrußland.

Berlin, 26. Juli. (Op.) Gudgeon und Montgomery, die Führer der englischen Handelsdelegation, die sich auf dem Wege nach Russland in Berlin aufgehalten hat, konferierten mit Vertretern des Verbandes der deutschen Großindustrie. Es

wurde über die Koordinierung der Effizienz englischer und deutscher Finanzleute und Industriellen in Niedersachsen beraten. Es wurde festgestellt, dass es keine gegenseitige Konkurrenz geben könne, da die Bedürfnisse zu kurz groß seien.

Mus Wilna.

Wilna, 26. Juli. (Pat.) Gestern handelte eine aus etwa 10 Landleuten bestehende Delegation des Volksverbandes für Wiedergeburt General Beilisowski ein Memorial ein und bat um Einberufung des Sejm, Bescheinigung der Agrarreform und Einstellung der Pächterausstieglungen. Eine der Bauern forderte heftig zur Ausdauer auf dem Polen und Einhaltung des Versprechens bezüglich der Einberufung des Sejm sowie Durchführung der Agrarreform auf.

Paris, 26. Juli. (Pp.) Hyman erklärte dem Korrespondenten des "Pet. Pat.", er besitzt eine Mitteilung darüber, dass die Wilnaer Frage auf der Konferenz des Oberschen Rates insbesondere berücksichtigt werden wird.

Der griechisch-türkische Krieg.

Konstantinopel, 26. Juli. (Pat.) M. R. W. Die türkischen Truppen schreiten in der Richtung Eskiyezi vorwärts; sie sollen angeblich Iznik besetzt und eine griechische Division gefangen genommen haben.

Konstantinopel, 26. Juli. (Pat.) Tel. G. Das türkische Kabinett hielt gestern eine außerordentliche Sitzung ab, auf der die Situation aus dem osmanischen Kriegsschauplatze besprochen wurde. Es wurde einstimmig beschlossen, die Koalitions-Regierungen um Vermittelung zwischen Griechenland und Rumänien-Polka zu ersuchen.

Vulkarost, 26. Juli. (Pp.) In Konstantinopel ist es allgemein bekannt, dass sich im griechischen Hauptquartier seit einigen Wochen mehrere englische Offiziere aufhalten, die die Operationen der griechischen Armee leiten. Als der "Bosphor" hierüber berichtete, wurde die Nummer von den englischen Polizeibehörden kontrolliert.

Paris, 26. Juli. (Pp.) Infolge der siegreichen griechischen Offensive ist in Angora eine Panik ausgebrochen. Eine einflussreiche Gruppe fordert die Übergabe des Oberbefehls an einen Pascha.

Türkische Erfolge.

Paris, 26. Juli. (Pat.) Eine Haarmeldung aus Romi zufolge, greifen die Türken weiterhin Bitlischi, Senni-hehri und Tschissar erfolgreich an. Die türkischen Truppen sollen bereits Asum, Karagiola und Tschissar besetzt haben. Nach weiteren Haarmeldungen aus Konstantinopel, bestätigt der Korrespondent eines türkischen Blattes die Einnahme von Uschak durch die Türken.

Vulkarost, 26. Juli. (Pp.) Die Nämung von Romi wurde noch am 22. Juli begonnen.

Deutsch-Spanische Annäherung.

Berlin, 25. Juli. (Poly.) Auf einem Maunt zu Ehren der in Berlin eingetroffenen spanischen medizinischen Delegation, erklärte Prof. Damerow auf die Begrüßung der Deutschen, unter anderem: "Die Medizin, wie überhaupt die ganze spanische Wissenschaft werden stets nach der größten Verdienst mit der deutschen Medizin streben. Wie sehen in euch unsere großen Lehrer. Sie werden an und jetzt dankbare Schüler haben."

Kommunistische Umwälzung in Persien.

London, 25. Juli. (Pp.) Vor gestern erhielt das Außenministerium die nichtamtliche Nachricht, dass sich in Teheran eine kommunistische Umwälzung vollzogen hat. Die Macht des Schah ist gestürzt worden. Die Anhänger des Schah haben mit den Kommunisten den Kampf aufgenommen.

Der Vater Erbe.

Roman von Otto Elster.

(25. Fortsetzung.) (Vorheriges verboten.)

"Ja," lachte Böhmer spöttisch, "so lange darf keine Gebell ihrer Mutter reißen, welches Ihnen der Motor Walbrecht jetzt wohl ausgezahlt hat. Aber bedenken Sie, was dann werden soll? Befolgen Sie, ob Sie es verantworten können. Frau und Kind ziehen ins Glend zu stehen, während die beiden hier in Reichlinn, in Ruhe und Zufriedenheit, ohne Sorge für die Gegenwart und Zukunft eben könnten. Es scheint Ihnen die genannte Summe zu klein — wohlan — ich bin bereit, sie zu erhöhen; aber entschließen Sie sich rasch! Ich war jedoch dabei, einen detaillierten Vertrag aufzustellen, den ich Ihnen schicken wollte — da, lesen Sie."

Edgar schwankte. Er sah zweifelnd auf Anna, die mit niedergeschlagenen Augen zitternd dastand. Edgar schwankte, nicht etwa um seine Willen, nicht um des materiellen Vorteils willen, den ihm dieser Vertrag bot, sondern im Hinblick auf die Zukunft seiner Frau und seines Kindes. Durfte er nun die Wohltat des Reichlinns, der geschützten Heimat, der sorgenlosen Zukunft entziehen? Warum er ihnen dagegen zu bieten? Ein einfaches Leben in Arbeit und Müdigkeit, vielleicht in Not und Sorge. War es nicht selbstverständlich von Ihnen, dass er ein Abkommen zustimmen, das für Ihr Kind genügt, während es für Frau und Kind vollen Vorteile bot?

"Sie sind überrascht mich . . . Sie sind überrascht," sprach Edgar.

Die Loucheur-Linie.



Es wird jetzt bekannt, dass zwischen Loucheur und dem deutschen Wiederaufbauminister Rathenau vor einem Monat in Wiesbaden eine Art von Abschluss über Oberschlesien getroffen sein soll. Mit allen Vorbehalten und unter Wahrung beiderseitiger Unverbindlichkeit soll eine Linie festgelegt sein, nach der Deutschland die zehn nördlichen und westlichen Kreise sowie Gleiwitz und Hindenburg, Groß-

Strehlow, Tost und Tarnowitz — Polen — gegen Beuthen, Kallowit, Königsberg, Pleß und Neisse erhalten soll. Diese Leitung soll nach der Bevölkerungszahl vorgenommen sein, so dass das Verhältnis aller Einwohner beider getrennten Territorien ungefähr dem der Volksabstimmung entspräche. Diese Linie werde bereits als "Loucheur-Linie" bezeichnet.

Strehlow, Tost und Tarnowitz — Polen — gegen Beuthen, Kallowit, Königsberg, Pleß und Neisse erhalten soll. Diese Leitung soll nach der Bevölkerungszahl vorgenommen sein, so dass das Verhältnis aller Einwohner beider getrennten Territorien ungefähr dem der Volksabstimmung entspräche. Diese Linie werde bereits als "Loucheur-Linie" bezeichnet.

Sollte da nicht jede Gemeinde, die große Bedeutung, welche die Glocken für unser kirchliches Leben haben, erkennen, es sich ernstlich anzusehen lassen: Kirchenglocken wieder anzuhausen?

Nun gibt es aber zwei Arten von Glocken: Bronzeglocken und Gußstahlglocken. Die ersten wurden bisher stets vorgezogen, weil man glaubt, dass sie einen besseren Ton haben, als die Gußstahlglocken. Aus zwei Gründen wird man aber den Gedanken ernstlich erwägen müssen, ob wir uns nicht mit Gußstahlglocken weder begeistern müssen: 1) weil jede Glocke gegenwärtig Handelsware ist, die Gußstahlglocken aber billiger sind als Bronzeglocken und 2) weil Gußstahlglocken, wie andere behaupten, ebenso voll und zornig klingen, wie die besten Bronzeglocken.

Der Unterzeichnete hat während seiner diesjährigen Ferien Gelegenheit gehabt, Wochenspiele in die grösste und älteste Gußstahlfabrik Deutschlands aufzuhören, und kann folgendes darüber mitteilen: Ein Kilogramm der Gußstahlglocken kostet 12 deutsche Mark, während ein Kilogramm der Bronzeglocken 45 deutsche Mark, also fast das vierfache kostet, was doch eine gewaltige Unterschied ausmacht, wenn man an das Gewicht solcher Glocken denkt. Eine Gußstahlglocke, welche etwa 1000 Kilogramm wiegt, kostet zugleich mit dem Läuteguthör etwa 18,000 deutsche Mark ab Wochan. Dazu kommt noch der Transport aus Deutschland nach Polen und — der so niedrige Stand unserer Wirtschaft. Da diese aber immer mehr fällt, so ist es ratsam, mit der Besteuerung solcher Glocken, zu deren Ausarbeitung man etwa 2-3 Monate braucht, nicht mehr lange zu warten.

Die Gußstahlglocken haben aber nicht bloß einen ebenso klaren Ton wie die Bronzeglocken, sondern noch manche Vorteile vor den Bronzeglocken: die Horizontale der Gußstahlglocken ist bedeutend grösser, als die der Bronzeglocken; hinsichtlich der Gestalt sind die Gußstahlglocken den

Bronzeglocken bedeutend überlegen. Dem Bochumer Verein, der schon mehr als 15,000 Kirchenglocken geliefert hat, ist bis heute noch nicht ein einziger Fall von dem Brüsten einer Kirchenglocke bekannt geworden; sogar bei Kirchenbränden haben sich die Bochumer Glocken bewährt.

Wer jedoch Glocken bestellen will, wende sich an den Bochumer Verein für Bergbau und Gußstahlfabrikation in Bochum in Westfalen, sende eine genaue Zeichnung des vorhandenen Glockenstuhls (Grundriss, Aufriss und Seitenansicht) und gebe den Ton und den Durchmesser der noch vorhandenen Bronzeglocke an, weil die Gußstahlglocken mit Bronzeglocken zu harmonischem Geläute zusammengefügt werden.

Die Ausfuhrerlaubnis nach Polen wird erstellt und befohlen der Bochumer Verein. Die Einführerlaubnis der polnischen Regierung muss jede Gemeinde selbst nachfragen.

Gott helfe, dass unsere Gemeinden recht bald mit schönen Kirchenglocken verfügen würden.

Pastor R. Schmidt.

Erinnerungen. Der bisherige Vikar des hl. Kreuzgemeinde Geistlicher Leon Skupnikowski verlässt seinen Posten und wurde augensichtlich seiner fruchtbildenden Tätigkeit zum Administrator der Parochie Szczecin ernannt. — Der Präfekt der hiesigen Schulen und Patron des christlichen Arbeitervereins, Geistlicher Stanislaw Nybush, wurde zum Vikar des hl. Kreuzgemeinde ernannt.

Ein neues Geschäftprojekt im Sachen der Menschenausbildung. Der "Kinder Lösi" veröffentlicht ein Eigenlegergramm aus Warschau, nach welchem ein neues Geschäftprojekt in Sachen der Menschenausbildung eingelaufen ist. Das Projekt sieht eine zweijährige Dienstzeit vor und will dem Heer einen Militärcharakter geben, wobei alle Rekruten in erster Linie eine militärische Ausbildung erhalten sollen. Sämtliche Hilfsdienste sollen Frauen ausüben, für welche ein Prangdienst eingerichtet werden soll, wenn sie unverheiratet sind und keine Familiengeschäfte haben. Schree und Kandidaten für den militärischen Stand, die bis jetzt vom Militärdienst befreit wurden, sollen einen Gehirnmalenischen Rekruten-Ausbildungskursus durchmachen. Rekruten von Mittelschulen sollen einige Monate Menschenkenntnis leisten, worauf sie in Rekrutenschule überführt werden. Für diejenigen, die Familien erinnern, bleibt das Geschäftprojekt einige Berechtigungen, auch besteht es alle zweiten Söhne, wenn der eine im Heeresdienst steht. In Zusammenhang mit diesem Projekt werden auch Neugründungen in der Ausbildungskommission vorbereitet. Das Ganze ist natürlich erst ein Projekt und dient ohne bedeutende Änderungen kaum Erfolg werden.

Ewerbung und Verlust des polnischen Staatsangehörigkeits. Letzten erschien eine Verordnung des Ministers des Innern in Sachen der Ewerbung und des Verlustes des polnischen Staatsangehörigkeits auf Grund des VI. Art. des am 18. März 1. J. unterschiedenen Friedensvertrages zwischen Polen und Sowjetrussland und der Ukraine. Auf Grund dieser Verordnung ist derjenige zur Annahme der polnischen Staatsangehörigkeit ohne Unterschied ohne Geschlecht, wo er zur Zeit der Ratifikation des Friedensvertrages weilt, berechtigt, vor zu beweisen imstande ist:

1) das er von den Freiheitskämpfern aus den Jahren 1830—1835 abstammt oder der ein Nachkomm einer Person ist, die nicht weiter als im dritten Gliede auf dem Territorium des früheren polnischen Republic dauernd lebhaft war;

2) und das er selbst durch seine Tätigkeit, den Gebrauch der polnischen Sprache als Muttersprache und durch die Erziehung seiner Kinder sichtlich seine Angehörigkeit zum polnischen Volke bewiesen hat.

Die Annahme der polnischen Staatsangehörigkeit kann nur durch eine Person erfolgen, die außerhalb der Grenzen Polens optiert und unter der Bedingung, dass der Optierende kein Staatsbürger des Reiches ist, in dem er weilt.

Die zur Option berechtigten müssen eine entsprechende Deklaration bei den Behörden niedergelegen. Ihre Annahme einer solchen Declaration für russische oder ukrainische Staatsangehörigkeit sind von polnischer Seite berechtigt: Die Regierung, Kommissariat in Warschau, Poznan und Lublin, der Magistrat in Lemberg und Krakau, außerdem alle Starosten.

So verlebten sie in hellerer Helligkeit mit einander, machten lange Spaziergänge am Meerestrande, oder fuhren auf die See hinaus im Segelboot, das Mainmund vorzüglich zu handhaben wusste; lag sein Boot doch an der Meeresküste, und war er seit seiner Kindheit mit dem Meere vertraut.

Eigenartig gestaltete sich der Verlebt zwischen dem Baron und Mainmund. Dieser kannte den alten, lärmenden Herrn mit dem zarten Sorgfalt eines liebenden Sohnes entgegen. Auf seinem Arm gestützt, machte der alte Herr seine kleinen Spaziergänge zur Strand; geduldig hörte Mainmund seine langen Erzählungen über die Mittelalter des Mittelalters an, las ihm auch wohl vor und schrieb sogar manche Seite des nun fertig werdenden, fast unleserlichen Manuskriptes ab. Der Baron dankte ihm seine Mühen mit der zärtlichsten Anerkennung. Er hatte den jungen Mann so schon sehr geschätzt, aber die damaligen Verhältnisse ließen eine Annäherung nicht zu; seit aber, nachdem der Geist des alten Herrn gleich am wieder kindlich geworden war, trat die Zuneigung um so kräftiger hervor. Zugleich war er stolz darauf, einen Menschen gefunden zu haben, der sein Werk über die Mitternachten hinweg schätzen könnte.

"Sieht da, Elsriede," sprach der arme alte Mann eines Tages zu seiner Tochter, "sieht hier mein Werk rüdig vorwärts, da ich in Herrn Mainmund einen verständigen Mitarbeiter gefunden habe."

Elsriede lächelte ein wenig, wenn sie daran dachte, dass Mainmund wichtig kaum die Rauten seiner Orden gekannt hätte; aber sie freute sich doch innig, dass ihr Vater mit Mainmund so gut Freunde geworden waren.

Kontinuier. Folge

Nicht wahr, ich bin nicht so schlimm, wie ich aussah," höhnte Böhmer. "Also kommen Sie . . . unterschreiben Sie . . . ich will Ihnen auch noch tausend Mark Kleingeld zugesenzen . . . hier ist der Vertrag . . ."

In diesem Augenblick trat Anna rasch vor und ergriff das Papier, es der Hand ihres Vaters entwendete. Dann riss sie es mehrere Male durch und warf die Stücke dem Alter vor die Füße.

"Das ist unsere Antwort, Vater," rief sie mit blühenden Augen. "Glaubst du etwa, dein Geld könnte die unsere Liebe, unsere Achtung erkauft?"

"Das Geld war freilich dein Gott, und etwas anderes hast du nie gekauft dein Leben lang!" Du hast Edgar vorgesetztes, dass er in deinem Herzen den Hass, die Rache geweckt habe . . . Das Geld war es, das dich reizte . . . deine Habhaftigkeit war es, die dir alle die bösen Pläne und Schläge eingab!

Und jetzt soll unsere Liebe, unsere Ehe, unser Leben auch noch deiner unersättlichen Habhaftigkeit, deinem Hass, deiner Rache geopfert werden! Nein, tausend Mal nein! Und wenn es Millionen bötest . . . und wenn meiner auf der anderen Seite die bitterste Not hätte — ich wähle doch lieber die Not, Vater, — ich wähle das Glend . . ."

"Sie ist verrückt geworden!" schrie der Alte.

Aber Edgar sah sein Weib mit Entzücken. Noch niemals hatte er sie so geliebt, wie jetzt. Er streckte die Arme nach ihr aus, und sie sank an seine Brust.

"Nimm mich fort von hier, Edgar —" bot sie schüchtern. "Nie — nie will ich dich wieder erlassen — darben und hungern will ich bei dir — leben und sorgen — und sterben mit dir, in neuen Armen . . ."

"Mein Weib — mein teures Weib," flüsterte sie tief erschüttert.

Plötzlich sank ihr Haupt schwer auf seine Schulter. Ein Schauder durchfloss ihren Körper. "Was ist dir, mein Lieb?" fragte Edgar, und hob ihren Kopf empor.

Mit geisterhaften Augen starrte sie ihn an; ihr Körper zitterte, ihre Brust hob sich kontrapunktisch . . . Edgar — ich — sterbe — stand sie.

Ein roter Blutstrom brach stürmisch über ihre Lippen und leblos sank sie in seinen Armen zusammen.

Ein Schrei des Schreckens entslippte ihm. "Da — sehn Sie, Böhmer — Ihr Werk . . ." stammelte er hervor.

Doch der alte Mann stand wie erstarrt da, hinstierte auf den roten Strom, mit dem das Leben seines Kindes zu entstehen schien.

14. Kapitel

Man weinte Elsriede doch unter dem alten Strohdach des Mainmundhofes. Freilich nicht als Gattin und Herrin, sondern nur als Gast, und das war auf gar wunderliche Weise zugegangen.

Karl Mainmund blieb fast vierzig Tage in dem kleinen Seebade, wo Elsriede mit ihrem Vater weile. Es war eine glückliche, friedliche Zeit, welche die beiden Erbenden dort verlebten, wenn sie auch des Vaters und der Gesellschaft wegen sich zurückhaltung aufstellen ließen.

"Sieht da, Elsriede," sprach der arme alte Mann eines Tages zu seiner Tochter, "sieht hier mein Werk rüdig vorwärts, da ich in Herrn Mainmund einen verständigen Mitarbeiter gefunden habe."

Elsriede lächelte ein wenig, wenn sie daran dachte, dass Mainmund wichtig kaum die Rauten seiner Orden gekannt hätte; aber sie freute sich doch innig, dass ihr Vater mit Mainmund so gut Freunde geworden waren.

Kontinuier. Folge

Die Annahme von Declaraciones der polnischen Staatsanwaltschaft sind von Seiten Polens die diplomatischen Verhandlungen und die Konsulate beeinflussen. Die Option kann schriftlich und mündlich erfolgen.

* Podzter Waren in Nowo. Die neu entstandene amerikanisch-italienische Handelsgesellschaft hat einen amerikanischen Kampf mit der deutschen Warenvasion aufgenommen. In den letzten Tagen standen auf dem Nowoer Markt Podzter Textilergänzungen auf.

* Kyonie Messe. Das Podzter Warenkomitee erhielt von der polnisch-französischen Handelskammer in Warschau die Mitteilung, daß in der Zeit vom 1. bis 15. Oktober 1. S. in Kyon eine große Messe stattfindet. Die Handelskammer veranlaßt bisher wurden 800.000 M. gesammelt.

* Das Olskominis für russische Gefangene und Flüchtlinge. Gestern fand im Saal der Stadtverordneten (Pomorska 16) die zweite Organisationsversammlung des Hilfsomitee für Gefangene und Flüchtlinge, die aus Russland zurückkehren, statt den Vorsitz führte Herr Kern. Nach den Vorstandswahlen beschloß man, in Anbetracht der unvermeidlichen schnellen Ankunft der Flüchtlinge und Gefangenen den nötigen Geldsond durch freiwillige Spenden, durch die Ausrichtung eines Blumentages sowie durch Wohltätigkeitsveranstaltungen aufzubringen. Um den Ungläubigen eine erfolgreiche Hilfe zu erzielen, wendet sich das Komitee an den Magistrat mit der Bitte, aus der Stadtkasse zu diesem Zweck 200000 Mark zu öffnen.

* Gekleidertungen in der Entwicklung von Steuern. Um die Entwicklung der Einkommens- und Vermögenssteuern, die oft mit lauen Waren in den Finanzkassen verbunden ist, zu erleichtern, hat das Finanzministerium angeordnet, die Entwicklung dieser Steuern durch die Post einzuführen. Der Steuerzahler wird zugleich mit dem Steuerzettel ein Blatt erhalten, das er ausfüllt und auf dem nächsten Postamt abgibt. Die von der Post über das eingegangene Geld empfangen. Durchgang gilt als Bescheinigung des Steuer-Finanzamtes. Auf dem Blatt steht der volle Name und Adresse des Steuerzahlers sowie die zu tilgende Steuer anzugeben.

* a. Vor der Liquidierung des Textilarbeiterstreiks. Am gestrigen Tage fand im Fabrikantenverbande an der Petersauer-Straße 96 eine Versammlung der Industriellen über die Festelegung der endgültigen Bedingungen an die Arbeiter statt.

Die Ergebnisse der Versammlungen und die endgültigen Bedingungen der Industriellen werden geheim gehalten, da sie für die heutige Konferenz mit den Vertretern der Arbeitnehmern bestimmt sind. Der Vertreter des Verbandes Dr. Bartkiewski erklärte, alle Angelehen deute darauf hin, daß die Arbeiter die Bedingungen der Industriellen annehmen werden, da die Industriellen willentlich die Lage der Arbeiter in Verbündung mit der ständig wachsenden Tendenz berücksichtigt hätten. Es wurden Stimmen von Arbeitern laut, wonach diese, wenn die Fabrikanten ihren guten Willen zeigen sollten, alles tun würden, um den Streit zu liquidierten. — In den Werkmeisterinnern erfahre, daß die großen Werkstätte an einem Scheide die ständige Konflikte beenden. Nach Ansicht des Unterstellten der Föderation mögliche ein Pfund Brod in kurzer Zeit nicht mehr als 80-85 Mark kosten. Wenn diese Aussichten sich verwirklichen sollten, dann wird das billige Brod sicher anstatt der steigenden, eine sinkende Welle verursachen. Hente wird also im Arbeitsmarkt über das Schicksal des Streiks in der Podzter Textilindustrie entschieden werden.

* Streik der Angestellten in den Speditionshäusern. Gestern brach ein Streik der Angestellten der Speditionshäuser in Podzter aus.

Die Umstände dieses Streiks sind folgende: Vor gestern fand eine allgemeine Versammlung aller Mitglieder des Angestellten-Verbandes der Speditionshäuser in Podzter statt, auf der in Anbetracht der ständig wachsenden Tendenz beschlossen wurde, mit wirtschaftlichen Forderungen hervorzutreten, darunter um eine 7%ige Erhöhung der Gehälter vom März d. J. sowie um Auszahlung eines doppelten Monatsgehalts an alle Beurlaubten. Da die Arbeitgeber bis zum gestrigen Tage keine Antwort geben, brach der Streik aus. Der Verband der Speditionshäuser wendete sich an den Verband der Angestellten dieser Branche, mit dem Gesuch, Bevollmächtigte zur Führung von Unterhandlungen abzuordnen. Auf der gestrigen abend abgehaltenen Versammlung begnügten die Beurteile die Abfrage in dem geforderten Umfang durch die zur Zeit eingetretene Stagnation und Konkurrenz von Seiten der kleinen Speditionshäuser, und schlugen daher eine Reduzierung der Forderungen vor mit der Bedingung, daß bei einer Besserung der Geschäftslage, sie sich mit einer weiteren Erhöhung einverstanden erklären würden. Infolge der kategorischen Ablehnung der Forderung bezüglich eines doppelten Gehalts für die Urlaubzeit wurde die Konferenz unterbrochen. Die Delegierten des Angestelltenverbandes erklärten infolge der Ausfällung von Seiten der Arbeitgeber die Unterhandlungen wieder aufzunehmen zu wollen. Der Streik hält in dessen weiter an.

* Streik der Gerichtsbeamten. Vor einigen Wochen richteten die Gerichtsbeamten von ganz Polen an das Ministerium ein Memorial mit der Bitte um eine Lohnverbesserung. In Beantwortung traf gestern hier selbst vom Zentralverband der Gerichtsbeamten in Warschau die telegraphische Nachricht ein, daß dieses Memorial vom Ministerrat abgelehnt wurde. Angehörige dessen wurde ein eintägiger Streik proklamiert. Falls die Zentralbehörden daran nicht reagieren, wird die Streikdauer verlängert.

* Zum Kongress der P. P. S. Neben dem gegenwärtig in Podzter tagenden Kongress der polnischen sozialistischen Partei schreibt der „Kongress Podzter“, daß in Schlesien dieser Partei drei Gruppen entstanden sind. Die linkstehende Gruppe repräsentiert Herr Zaremba, der den Antrag stellte, aus der 2. Internationale auszutreten, weil diese sozial-patriotischen Prinzipien und dem Militarismus“ ablehnt. Diese Gruppe ist jedoch unter den Kongressteilnehmern weniger zahlreich. Die Aufstellungen dieser Gruppe richten sich in mancher Beziehung dem kommunistischen Programm, aber auch sie hat keinem Antrag wegen Nichterfüllung an die 2. Internationale (bolschewistische) gestellt.

Dieser Gruppe stellt sich die „Rechte“ der P. P. S. gegenüber, die auf dem Kongress die meisten Anhänger hat. Sie nimmt den Standpunkt ein, daß in gewissen Momenten, die dem Staate Schaden bringen könnten, eine eventuelle Teilnahme der

P. P. S. in der Regierung wünschenswert sei. Diese Richtung repräsentieren die Herren Tadeusz Kowalewski, Włodzimierz, Grzegorz, Moczydłowski u. and. Eine Kompromiß-Stellungnahme nimmt die Gruppe des Abg. Włodzimierowski ein, die gleichfalls den Austritt aus der 2. Internationale propoliert, jedoch die Motive der linken Gruppe des Herrn Zaremba nicht anerkennt. Das zitierte Blatt stellt zum Schlusse seiner Ausführungen fest, daß die P. P. S. eine ernste innere Krise durchlebt.

* Wybrane Wystawy. Das Podzter Waren-

Komitee erhielt von der polnisch-französischen Han-

delskammer in Warschau die Mitteilung, daß in

der Zeit vom 1. bis 15. Oktober 1. S. in Kyon

eine große Messe stattfindet. Die Handelskammer veranlaßt bisher wurden 800.000 M. gesammelt.

* Das Olskominis für russische Ge-

fangene und Flüchtlinge. Gestern fand im

Saal der Stadtverordneten (Pomorska 16) die

zweite Organisationsversammlung des Hilfsomitee

für Gefangene und Flüchtlinge, die aus Russland

zurückkehren, statt den Vorsitz führte Herr Kern.

Nach den Vorstandswahlen beschloß man, in An-

betracht der unvermeidlichen schnellen Ankunft der

Flüchtlinge und Gefangenen den nötigen Geldsond

durch freiwillige Spenden, durch die Ausrichtung

eines Blumentages sowie durch Wohltätigkeitsver-

anstaltungen aufzubringen. Um den Ungläubigen

eine erfolgreiche Hilfe zu erzielen, wendet sich das

Komitee an den Magistrat mit der Bitte, aus der

Stadtkasse zu diesem Zweck 200000 Mark zu öffnen.

* a. Vor der Liquidierung des Textilarbeiterstreiks. Am gestrigen Tage fand im

Fabrikantenverbande an der Petersauer-Straße 96

eine Versammlung der Industriellen über die Festelegung

der endgültigen Bedingungen an die Arbeiter statt.

Die Ergebnisse der Versammlungen und die endgültigen Bedingungen der Industriellen werden geheim gehalten, da sie für die heutige Konferenz mit den Vertretern der Arbeitnehmern bestimmt sind. Der Vertreter des Verbandes Dr. Bartkiewski erklärte, alle Angelehen deute darauf hin, daß die Arbeiter die Bedingungen der Industriellen annehmen werden, da die Industriellen willentlich die Lage der Arbeiter in Verbündung mit der ständig wachsenden Tendenz berücksichtigt hätten. Es wurden Stimmen von Arbeitern laut, wonach diese, wenn die Fabrikanten ihren guten Willen zeigen sollten, alles tun würden, um den Streit zu liquidierten. — In den Werkmeisterinnern erfahre, daß die großen Werkstätte an einem Scheide die ständige Konflikte beenden. Nach Ansicht des Unterstellten der Föderation mögliche ein Pfund Brod in kurzer Zeit nicht mehr als 80-85 Mark kosten. Wenn diese Aussichten sich verwirklichen sollten, dann wird das billige Brod sicher anstatt der steigenden, eine sinkende Welle verursachen. Hente wird also im Arbeitsmarkt über das Schicksal des Streiks in der Podzter Textilindustrie entschieden werden.

* Streik der Angestellten in den Speditionshäusern. Gestern brach ein Streik der

Angestellten der Speditionshäuser in Podzter aus.

Die Umstände dieses Streiks sind folgende: Vor gestern fand eine allgemeine Versammlung aller

Mitglieder des Angestellten-Verbandes der Speditionshäuser in Podzter statt, auf der in Anbetracht

der ständig wachsenden Tendenz beschlossen wurde,

mit wirtschaftlichen Forderungen hervorzutreten,

darunter um eine 7%ige Erhöhung der Gehälter vom

März d. J. sowie um Auszahlung eines

doppelten Monatsgehalts an alle Beurlaubten.

Da die Arbeitgeber bis zum gestrigen Tage keine

Antwort geben, brach der Streik aus. Der Ver-

band der Speditionshäuser wendete sich an den

Verband der Angestellten dieser Branche, mit dem

Gesuch, Bevollmächtigte zur Führung von Unter-

handlungen abzuordnen. Auf der gestrigen abend

abgehaltenen Versammlung begnügten die Beurteile

die Abfrage in dem geforderten Umfang durch die

zur Zeit eingetretene Stagnation und Konkurrenz von

Seiten der kleinen Speditionshäuser, und schlugen

daher eine Reduzierung der Forderungen vor mit

der Bedingung, daß bei einer Besserung der Ge-

schäftslage, sie sich mit einer weiteren Erhöhung

einverstanden erklären würden. Infolge der kate-

gorischen Ablehnung der Forderung bezüglich eines

doppelten Gehalts für die Urlaubzeit wurde die

Konferenz unterbrochen. Die Delegierten des An-

gestelltenverbandes erklärten infolge der Ausfällung

von Seiten der Arbeitgeber die Unterhandlungen

wieder aufzunehmen zu wollen. Der Streik hält in

dessen weiter an.

* Streik der Gerichtsbeamten. Vor einigen

Wochen richteten die Gerichtsbeamten von ganz

Polen an das Ministerium ein Memorial mit

der Bitte um eine Lohnverbesserung. In Be-

antwortung traf gestern hier selbst vom Zentralver-

band der Gerichtsbeamten in Warschau die tele-

graphische Nachricht ein, daß dieses Memorial vom

Ministerrat abgelehnt wurde. Angehörige dessen

wurde ein eintägiger Streik proklamiert. Falls die

Zentralbehörden daran nicht reagieren, wird die

Streikdauer verlängert.

* Tötlicher Unfall. In Nowo-Mostki starb gestern

der vierjährige Arbeitersohn Stefan Port von einer Treppe und stand auf der Stelle seines

Todes. Der herbeigeführte Arzt konstatierte einen

Schädelbruch.

* Diebstähle. Die im Hause Pegezal-

skaya-Straße 20 wohnende Leopolda Pegezalska

brachte der Polizei zur Anzeige, daß aus ihrer

Wohnung verschiedene Sachen im Wert von

200.000 Mark gestohlen wurden. Den Diebstahl soll

ein gewisser Franciszek Piechocki verübt haben,

der geflüchtet ist. Von bisher unbekannten Dritten

wurden gestohlen: Aus der Fabrik von Geb.

Liebermann an der Waleczka-Straße 123 Ma-

nitiativwaren im Wert von 100000 Mark und

aus der Wohnung des Wilhelm Waga an der Pege-

zalska-Straße 25 verschiedene Sachen im Wert von

über 100.000 Mark.

Zu der Niederschlag eingegangene Sendung.

On Stelle eines Kreuzes auf das Grab der verstorbenen Frau Blanche Schilde spendete Herr Paul Schulte 1000 Mark für das evangelische Waisenhaus.

Anstatt Blumen auf das Grab des Herrn Herbert Kühnel spendete sein Schulkollege Herr Herbert Eckstein 100 Mark für das evangelische Waisenhaus.

Auf der Geburtstagsselber der Frau Selma Rückert wurden durch Frau Anna Rückert und Frau Koch 1700 Mark für die St. Matthäuskirche gesammelt.

Namens der bebauten Institutionen herzlichen Dank.

Sport.

Fußballmeisterschaftsspiele.

Wie wie bereits in unserem gestrigen Bericht erwähnt, hat die erste Hälfte der Fußballmeisterschaftsspiele mit dem Sonntagsspielvortag viele Menschen beobachtet. Der Stand der Punktzahl in dieser 1. Hälfte ist folgender:

Union 8 Punkte, L. R. S. 8 Punkte, Touring-Club 6 Punkte, S. u. T. B. 5 Punkte.

Am Vortag des L. R. S. P. N. fallen Union und Kraft ab und rücken in die Klasse B, während die Vereine Sturm, L. R. S., Touring-Club und S. u. T. B. die Spiele um die Meisterschaft von Podzter in der Klasse A. vorziehen.

Aus der Provinz.

Alleganow. Fener. Im Hause an der Potomierskastraße Nr. 551, Wilhelm Biel und Gustav Bielke gehörten, brach Feuer aus. Zu Bielke eilten die Feuerwehr sowie die Nachbarn. Ein energischer Feuerlöscher brannte der Dachstuhl und die oberen Wohnungen des Hauses aus. Der ausgerichtete Schaden beläuft sich auf über 400.000 Mark. Es wird angenommen, daß das Feuer durch Funken aus dem Schornstein eines gegenüberliegenden Fabrik entstand.

Die ägyptische Augenklinik, im polnischen als „Sapientia“ bezeichnet, die schon seit einigen Jahren bei Podzter steht, nimmt immer mehr überhand. Auch in unserer Nachbarstadt Bielken breitete sich die aufsteigende Krankheit unter den Kindern aus. Einem Bericht des Arztes Herr Dr. Kuliński zufolge, der die örtlichen Volksschulkinder untersucht, leiden 10% dieser Kinder an der ägyptischen Augenkrankheit, die gar leicht zur vollständigen Erblindung führt. Zur Bekämpfung dieser Epidemie wurde in Bielken an der Israelewitz-Straße ein spezielles Ambulatorium eröffnet.

* Gehelmer Schafshandel. Die Polizei nahm vorigestern plötzlich bei Conrad Podolak in Siołki an der Mazowieckastraße Nr. 9 und bei

Sommer-Theater „SCALA“

A. Górecki, Meita Romanowna, Ge. bes Regans französisches Tanzduett St. Bronecki Konz. vierte „Im Grand-Hotel-Garten“ seitgängliches Stück. Personen: Z. Ullas, Opernsänger E. Bodo Stotterer. Bieder.

Abonnements-Einladung

Das Steigen der Löhne und aller Herstellungsunkosten der Zeitung zwingt uns leider wiederum, den Bezugspreis der „Neuen Lodzer Zeitung“ zu erhöhen. Er wird hinsichtlich betrachten:

Ohne Zustellung monatlich 320 Ml., wöchentlich 80 Ml.

Mit Zustellung durch Boten oder die Post:

monatlich 360 Ml., wöchentlich 90 Ml.

Für die Freude, die uns unsere Leser bisher bewahrt haben, sagen wir auch heute wieder unsern herzlichen Dank und richten an sie die Bitte, unsere Zeitung weiterhin zu verbreiten. Dadurch wird es uns möglich sein, sie nicht nur zu erhalten, sondern auch immer mehr auszubauen.

Für diejenigen Abonnenten, die bis zum 9. August in unserer Administration, Petrikauer-Straße 15, den Bezugspreis im Voraus eingezahlt haben, kommen dieses Mal nachstehende

Millionumki

gut Verlosung:

- Nr. 1.342.940
- " 1.342.941
- " 1.342.944
- " 1.342.945

Ein zweitens inzwischen auf eine dieser Nummern entfallender Gewinn von

1.000.000 Mk.

gehört dem künftigen Besitzer der Millionumki.

„Neue Lodzer Zeitung“
Verlag und Redaktion, Petrikauerstr. 15.

Deutsche!

Schriftliche und persönliche Anmeldungen zum **Bund der Deutschen Polens** werden Rogowisko 17 (Geschäftsstelle der deutschen Sejmabgeordneten), Petrikauer 86 („Lodzer Freie Presse“) und Petrikauer 15. („Neue Lodzer Zeitung“) weiterhin entgegenommen: — Vor- und Zuname, Beruf und Adresse sind anzugeben.

Der provisorische Vorstand.

Lodzer Corn-Verein „Kraif“



Am Donnerstag, den 28. Juli
bis 3. um 6 Uhr abends findet
im ersten und um 8 Uhr abends
im zweiten Termin eine

Ordentliche General-Derammlung
der Mitglieder mit folgender Tagesordnung statt:
1) Protokollverlesen. 2) Bericht der Revisionskommission. 3) Kassenbericht. 4) Bestätigung des Budgets für das Jahr 1921. 5) Neuwahlen der Verwaltung. 6) Anträge der Mitglieder.
Die Verwaltung.

P. S. Es wird um pünktliches und vollständiges
Erscheinen der Herren Mitglieder gebeten.

Heilanstalt für Zahnd- und Mundkrankheiten

145 v. Zahnarzt H. PRUSS 145

Plombieren schadhafter und
Einsetzen künstlicher Zähne

Preise laut Taxe.

Galerie und Schnittwaren
der Baumwollbranche offeriert engros und endet zu Fabrikpreisen

Emil Kehlert
Glowna-Straße 41.

Ich eile schon zu Ihnen

mit kompletter Buchführungs-Einarbeitung — Führungs-Kontrolle — Abschluss-Verarbeitung — Vereinfachung — Verbilligung . . . Hierzu und neuwichtig:

Karola B. PAUL KÜHN Karola B. beharrt auf prakt. Handelskunde.



Verlag von Wenzel Drewna und Alexander Wilfer

+ Frauen : +

Restung u. neuen Lebensmut

bringe ich Ihnen einzig und allein bei Ausbleiben . . . Regel durch oder Stockung der meine besondere Spezialität.

Kein Schwindelmittel!!! wofür garantier. Viele dankbare

Frauen, welche bereits alles vergeblich angewandt haben, schreiben mir überraschende Wirkung in

2 Stunden oder am nächsten Tag, auch in den bedenklichsten, verzweifelten, bereits hoffnungslosen Fällen. Garantiert schädlich

Direktes Verwandt per Nachnahme.

A. Liermann, Hamburg 31, Osterstr. 97.

Zurückgekehrt

Dr. Wolynski

Ohr-, Nasen- und Hals-Krankheiten. Empfängt täglich von 12-1 und von 4-6 nachm.

Petrikauer-Straße 121.

Dr. med. A. KUMMANT.

Ist zurückgekehrt.

Petrikauer-Str. Nr. 250.

Loca. W. U. 3. VII. 21.

KAUFE

und zahlreiche gute Kreise für Gold, Silber, Brillanten, Goldschmieden, Wäscherei und Plüschecken, sowie schwarze Seiden-Shawls. Bitte kommen Sie, um sich zu überzeugen ZACHODNIASTR. 32, Querhoffzaine, 1. Stock, W. 13. L. MILICH.

Oberfeldscher Steinberg, Petrikauer-Straße 17

Frau Dr. med.

Kostzawa Zelenbaum

Zielona 3.

Frauen-Arzte und Geburtshelfer von 4-5 Uhr nachm.

Zurückgekehrt

Dr. L. PRYBULSKI

Spezialist für Haut-,

Haar- und Venenkrankheiten (Wan-

nneschwäche)

Empfängt v. 9-11 u. 4-8

von 4-5 für Frauen.

Zachodniastr. 5.

Eine gute alte Geige

zu verkaufen. Targowa 51.

W. 57. Zu besicht. v. 10-1.

Große

Jahrlings-Cofale

geeignet für 3-4 Jahre Einjährige.

Widder, Kälber, Rinder,

Schafe und Damwildjäger sofort zu verkaufen. In 7 Jagd.

die Gr. ds. Blattes.

3485

Ein zweispäniger

Kohlenwagen

in gutem Zustande zu verkaufen. Adresse zu erfahren in der Exp. ds. Bl.

1000

Motorrad

N. S. U. 2 Zylinder zu verkaufen. Zu erkunden

d. U. Boronstein, Młyn

skiego 40.

3486

Klavier-Techniker

u. Stimme

— K. Fulde, —

Konstantine 17. 11315

Fahrräder

werden schnell und gut

repariert. Nowosi 32.

Mänzel und Salzmann

Continental und einige

troffen. 3414

Antiquitäten

Mann

mit einer Schulbildung, welche nicht einen guten Kommissar der Polizei, einen deutschen Soldaten und russischen Soldaten macht. Es kann jedoch kein Schulabschluß oder irgendwie eine andere Sicherheit, obwohl es in die Exp. der M. C. N. u. Bureaurbeit 9470

Zaginal passpore

na imie ROBERT WIL-

HELMS wyd. w Pabian-

nicach.

Esperanto Kurse für die Sommerzeit im

Lodzer Esperanto Verein.

Poludniowa 15.

In den nächsten Tagen werden polnische u. deutsche

Esperanto Kurse

eröffnet. Einschreibungen nimmt die Kanzlei des

Vereins Montags und Donnerstags, von 7-9-11

Uhr abends entgegen.

Kaufe

bei

A. WEIZMAN.

Kaufmann

Christ, Ulf 20, der poln. deutsch russ. und engl.

Exp. möchte nicht Stellung als Kaufmann, Fabrik-

zister, Fabrikverwalter oder bergl. per VIII eventi-

päter. Auch Auswärts. Habt derartige Posten be-

kleidet. Bitte Referenzen. Ges. Sm. unter d. D.

W. 25*, an die Exp. ds. Bl. erwerben.

3412

Größeres Frontlokal mit

Schaufenster

kann an der Petrikauerstraße solventer Geschäftsmann zur Einrichtung eines besseren Geschäftsum-

ternehmens benötigt, bei Teilnahme hieran des bis-

zweigigen Betriebs. Ges. Offeren mit Vorbehaltigen

unter „Geschäftseinrichtung“ an d. Exp. ds. Bl.

3480

Ein kleines

Fabrikgebäude

mit elektr. Kraftanlage sowie Wohnhaus mit Öff-

nungen sofort aus freier Hand zu verkaufen. Uhr.

zu erkaufen in der Exp. ds. Blattes.

3480

zu verkaufen

eine neue moderne Sozialzimmereinrichtung.

St. 130. (Bidgewo) Zu besichtigen von 2-6

Uhr nachm.

3487

Am 24. Juli verstarb das Mitglied der Fleischergasse

Robert Keller. Den tiefsinnigen Überlebenden überlässt die Verschei-

bung beratlicher Teilnahme

die Verwaltung

der Fleischergasse.

Engros Verkauf

3 w i r n (Trojska)

der Akt. Ges. Widz. Nähgarmanuf.

Handelshaus

Landedek & Hofman

Moniuszki Nr. 8.

Welche allererste leistungsfähigste
LODZER FIRMA

beteiligt sich im

Freistaate DANZIG

an einem DAMEN-KONFEKTIONSMIT-

GRÖSSEREM KAPITAL.

Offerten unter „D. 40“ an „Dziennik Gdaski“ Danzig,

1 Drehbank

3/4, Metr., engl. Fabrikat, sehr stark gebaut.

1